

TAGBLATT

Kühe aus der Nähe betrachtet



Raphael Sager hat keine Angst vor grossen Tieren. Die Eltern Adrian und Nicole sowie die Geschwister Lorena, Anna-Maria und Andreas schauen zu. Im Hintergrund: Daniel Bauer von der Standortförderung Regio Frauenfeld und Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft in Weinfelden. (Bild: Donato Caspari)

Milchwirtschaft ist das Thema der ersten Strohballenarena Anfang April. Auf dem Hof der Familie Sager in Buch bei Frauenfeld schnuppern Laien Landluft und diskutieren mit Landwirten und Experten über Agrarpolitik.

STEFAN HILZINGER

BUCH BEI FRAUENFELD. Frank Burose und Adrian Sager sind sich nicht einig: War es nun eine gute Entscheidung, die Zuckerrüben schon vor Mitte März zu säen? Jetzt, wo plötzlich wieder Frost droht, könnten die noch zarten Keimlingen Schaden nehmen.

Frank Burose ist Agronom mit Dokortitel und Geschäftsführer des Thurgauer Kompetenznetzwerkes Ernährungswirtschaft in Weinfelden. Adrian Sager ist Landwirt in Buch bei Frauenfeld. Auf dem Hof der Familie Sager findet Anfang April die erste Strohballenarena statt (s. Kasten).

Ein Erfolgsfaktor der Region

In der Regio Frauenfeld ist die Land- und Ernährungswirtschaft einer von 14 Erfolgsfaktoren, wie etwa die sanfte Landschaft, verlässliche und produktive Arbeitnehmer oder die gute Verkehrsanbindung. «Viele aus der Bevölkerung haben zwar noch Beziehungen zur Landwirtschaft, doch der Bezug ist nicht mehr so direkt wie auch schon», sagt Daniel Bauer von der Frauenfelder Standortförderung, der auch das Schlüsselprojekt Landwirtschaft der Regio betreut.

Daher habe die «Denkfabrik Landwirtschaft» der Regio Frauenfeld das Konzept für eine Strohballenarena entwickelt und es mit dem Kompetenznetzwerk in Weinfelden in die Tat umgesetzt. «Mit dem Anlass wollen wir landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung miteinander ins Gespräch bringen», sagt Bauer.

Amersten Anlass werden Fachleute und Gäste zwar nicht über Zuckerrüben und Ackerbau diskutieren, dafür über Milchwirtschaft, das andere wichtige Standbein des Betriebs Sager.

Die Kühe haben rasch gelernt

Seit September melkt ein Roboter die gut 70 Kühe des Betriebes. Es ist eine der ersten Anlagen in der Region. «Nach zwei Wochen Angewöhnungszeit haben wir und die Kühe uns bestens auf das System eingestellt», sagt er. Die Teilnehmer des Anlasses werden den Roboter auf dem Betriebsrundgang zu

sehen bekommen. Sager redet vom «freiwilligen Melksystem», das dem natürlichen Verhalten der Kuh eher entspräche. Kühe wollen ihre Milch häufiger abgeben, als es beim herkömmlichen zweimaligen Melken der Fall ist.

Diese und andere Thema sollen an der Strohballenarena vor breitem Publikum zur Sprache kommen. Als Experten referieren Martin Huber, Direktor des BBZ Arenenberg, Peter Strähl, Geschäftsleiter der Strähl Käse AG aus Siegershausen, und Nationalrat Markus Hausammann, Präsident des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

«Wir möchten Anlässe dieser Art künftig ein bis zweimal jährlich durchführen», sagt Daniel Bauer. Damit auch andere Landwirte teilnehmen können, habe man den Anlass auf eine Zeit nach dem abendlichen Stalldienst gelegt.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/frauenfeld/tz-ff/Kuehe-aus-der-Naehe-betrachtet;art123861,3748164>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.